Schwarmbehandlung

Wenn bei warmen Temperaturen neben den Obstbäumen auch Löwenzahn, Raps, Felsenbirne und Schlehen in voller Blüte stehen, werden die ersten Schwärme gesichtet.

Völker, die sich aufgrund des Schwarmtriebes teilen, fallen weitestgehend für die Honigernte aus, es sei denn, sie schwärmen sehr früh im April/Mai. Daher hat der alte Vers immer noch Bedeutung:

Ein Schwarm im Mai ein Fuder Heu,
ein Schwarm im Jun ein fettes Huhn,
ein Schwarm im Jul ein Federspuhl.

Der Schwarmtrieb ist bei Honigbienen eine erblich bedingte Eigenschaft und notwendig für die Erneuerung der Königin, für die Erhaltung der Art und für die Erneuerung des Wabenbaus.

Daten zum Schwarmakt

- Schwärme fliegen in der Regel zwischen 10:00 und 15:00 Uhr.
- Schwärme fliegen (bei europäischen Bienenrassen) erst dann aus, wenn die ersten Schwarmzellen von den Bienen verdeckelt wurden.
- ca. 8 Tage nach dem Vorschwarm schlüpfen die jungen Königinnen.
- Setzt sich ein Schwarm in erreichbare Höhen von 2-3 m so enthält er oft die alte Königin (Vorschwarm).
- Fliegt der Schwarm dagegen in 8-10 m Höhe, ist es wahrscheinlich eine junge Königin mit einem Nachschwarm.
- Schwarmzellen und „Stille Umweiselungszellen“ haben einen runden Boden, Nachschaffungszellen (auf einer Arbeiterinnenzelle errichtet) haben einen sechseckigen Boden.

Anschrift
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: http://www.lwg.bayern.de

Welche Schwarmvarianten gibt es?

Singerschwarm	Wenn die alte Königin vor dem Schwärmen verloren geht kommt es zum Singerschwarm, der eine junge Königin hat, aber der erste Schwarm des Volkes in diesem Jahr darstellt.
Vorschwarm	Er hat eine alte Königin, die mit etwa der Hälfte der Bienen ausschwärmt.
Nachschwarm	Schlüpfen die jungen Königinnen aus dem Schwarmzellen, kommt es zum Nachschwarm, manchmal auch zu mehreren.
Heidschwarm oder Jungfernschwarm	Schwärmt der Vorschwarm im selben Jahr noch einmal (weil sich der Vorschwarm besonders gut entwickeln konnte) nennt man den Schwarm Heidschwarm oder Jungfernschwarm. Er hat die alte Königin des ursprünglichen Volkes.

Welche Hohlräume bevorzugen Schwärme?

- Höhe des Flugloches über dem Boden: über 2 m
- Öffnung des Einflugloches: unter 50 ccm
- Position des Flugloches: am Boden des Hohlraumes
- Richtung des Flugloches: nach Süden
- Rauminhalt: zwischen 40 und 100 Liter
- Waben: vorhanden (Hinweis: Nach der Bienenseuchenverordnung müssen leere Beuten mit Waben verschlossen werden!)

•

Einfangen des Schwarmes

Benötigte Materialien

- Leichter Behälter zum Einbringen des Schwarms (z.B. leichter Bienenkasten, Schwarmfangkorb)
- Wasserzerstäuber (der Schwarm rückt enger zusammen, die Bienen fliegen weniger auf und er kann leichter in den Behälter gebracht werden)
- Käfig für die Königin (z.B. Lockenwickler. Falls die Königin gesehen wird, ist ein Einsperren sinnvoll, um ein erneutes Auffliegen der Königin zu unterbinden)
- 20 cm Rähmchendraht um den Käfig in einem Kasten befestigen zu können
- 1 leere Zarge
- 1 Astschere um evtl. behindernde Zweige zu kürzen
- 1 Bienenbesen zum Streichen über die Bienentraube beim Suchen nach der Königin

Das Einfangen bei einem überhängendem Ast

- Mit der Astschere den Arbeitsbereich um den Schwarm herum möglichst gut zugänglich halten und Zweige einkürzen.
- Nun wird der Schwarm mit Wasser eingesprüht. Er zieht sich dadurch enger zusammen.
- Mit der einen Hand wird die Leerzarge (mit geschlossenem Boden) unter den Schwarm gehalten, mit einem kurzen, aber kräftigen Ruck der anderen Hand, gegen den Ast, fällt die Schwarmtraube herab
- Die Leerzarge mit dem Schwarm nun zügig auf den Boden unterhalb des gerüttelten Astes stellen und die Zarge mit Mittelwänden aufsetzen. Deckel auflegen.
- Flugloch öffnen, damit die noch umherfliegenden Bienen einfliegen können.
- Die Bienen vergessen nach dem Schwarmakt recht schnell, woher sie kamen. Deshalb ist das Verstellen innerhalb kurzer Distanzen möglich. Das Verbringen an einen anderen Ort sollte Abends nach Beendigung des Bienenfluges erfolgen.
- Bei sehr heißem Wetter kann es passieren, das der Schwarm wieder auszieht. Daher ist dann eine Kellerhaft in einem kühlen, dunklen Raum ratsam. Auch das Zuhängen einer Bannwabe (offene Brutwabe aus einem Volk) wirkt einem evtl. Ausziehen entgegen.

Das Einfangen bei schwer zugänglichen Stellen:

Grundsätzlich gilt: Kein Schwarm ist wertvoller als die eigene Gesundheit !

Hat sich der Schwarm im dichten Gebüsch, in Bäumen wo eine Leiter benötigt wird, oder um einen Baumstamm herum nieder gelassen, muss ein anderes Verfahren angewandt werden.

- Auch hier den Schwarm mit Wasser einsprühen
- Wird die Königin nicht entdeckt, versuchen wir, einen Bienenkasten mit Boden und Deckel bei geöffnetem Flugloch so zu befestigen, dass das Flugloch Kontakt mit der Schwarmtraube hat. Ist dann noch eine Bannwabe in dem Kasten vorhanden, werden die Bienen in den meisten Fällen einziehen und die Königin mitgeleitet.
- Wegen dem höheren Gewicht des Kastens beim Hantieren können die Mittelwände auch nach dem Einziehen eingehängt werden.

Ein Schwarm kann krank sein!

Ein Quarantänestand, der grundsätzlich für eingefangene Schwärme verwendet wird, schützt vor der Übertragung eventueller Krankheiten des Schwarmes auf die eigenen Bienenvölker.

Faulbrut:

Falls der Schwarm aus einem angrenzenden Faulbrutsperrbezirk gekommen sein könnte, ist die Kellerhaft dringend anzuraten. Hierbei wird der Schwarm ohne Waben sowie ohne Futter für 3 Tage eingesperrt. Dabei verbrauchen die Bienen den gesamten Honigblaseninhalt, und eventuelle Faulbrutsporen können nicht mehr hervorgebracht werden. Unmittelbar nach der Kellerhaft werden Mittelwände zugehängt. Der Schwarm ist dann dringend mit Zuckerwasser 1:1 zu füttern.

Varroa:

Noch bevor der Schwarm die ersten Mittelwände ausgebaut und die junge Brut verdeckelt wird, ist eine Behandlung gegen Varroamilben möglich, sofern in dem selben Jahr kein Honig mehr von diesem Schwarm geerntet wird. Hierzu bietet sich Milchsäure ad. us. vet. an (15 %ige, rechtsdrehende Milchsäure L +). Das Besprühen erfolgt mittels Druckzerstäuber mit feinem Sprühbild. Die Schwarmtraube muss gleichmäßig besprüht werden. Für 2 kg Bienen werden etwa 80-100 ml der Milchsäure benötigt.